



Pressemitteilung

Ist ein solidarisches Gesundheitssystem mit dem Markt vereinbar? Vortrag und Diskussion am 27.09.2007

Gemeinsame Veranstaltung des Deutsch-Amerikanischen Instituts Heidelberg und des MZES mit Ted Marmor (Yale University) und Karl Lauterbach (MdB)

Mehr Konkurrenz im Gesundheitswesen führt zu einer effizienteren, weil Kosten verringernden Versorgung. Diese These taucht bei der Debatte um die Gesundheitsreform immer wieder auf und liegt auch der US-amerikanischen Gesundheitspolitik zugrunde. Doch ist ein solidarisches Gesundheitssystem überhaupt mit dem Markt vereinbar? Der Gesundheitsexperte Prof. Dr. Theodore R. Marmor und der SPD-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Karl Lauterbach bezweifeln dies. Gerade der Vergleich zwischen dem US-Gesundheitssystem und dem deutschen belege schwerwiegende Nachteile einer auf Konkurrenz basierenden Gesundheitsversorgung.

Moderiert wird die Veranstaltung von Dr. Claus Wendt, Projektleiter am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) der Universität Mannheim.

Vortrag & Diskussion: Profitable Gesundheit?

Ein transatlantischer Vergleich.

Donnerstag, 27. September 2007, 20 Uhr

Deutsch-Amerikanisches Institut Heidelberg (dai)

in Kooperation mit dem Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)

Großer Saal des dai

Sofienstraße 12

69115 Heidelberg

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt beträgt sieben Euro bzw. fünf Euro (ermäßigt). Es besteht die Möglichkeit zur Kartenreservierung unter www.dai-heidelberg.de oder unter 06221 / 60730.

Prof. em. Dr. Theodore R. Marmor lehrte an verschiedenen Universitäten Politik- und Verwaltungswissenschaft. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Gesundheitspolitik und Fragen der sozialen Grundversorgung. Er veröffentlichte über 100 Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften, ist Co-Autor von 11 Büchern, referierte vor dem Kongress und war als Berater von Jimmy Carter und Walter Mondale tätig.

Prof. Dr. Karl Lauterbach studierte Medizin, Gesundheitsökonomie und Epidemiologie an verschiedenen Universitäten in Deutschland und den USA. Seit 2005 ist er als Abgeordneter der SPD Mitglied des Bundestags. Er ist Mitglied im Ausschuss für Gesundheit sowie weiterer Expertengremien von Partei und Regierung.

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Claus Wendt
Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)
Universität Mannheim
Telefon: +49-621-181-2819
claus.wendt@mzes.uni-mannheim.de

Nikolaus Hollermeier, 21.09.2007